





NEWSLETTER




07.12.2021

Avenue ID: 1460
Artikel: 8
Folgeseiten: 3

Print

-  07.12.2021 Badener Tagblatt
Führung durch die Weihnachtsausstellung 01
-  07.12.2021 Badener Tagblatt
Lou Hägi Klavierrezital Young Artists 02
-  01.12.2021 Active Live / Das Freizeitmagazin
Muri: Weihnachtsausstellung im Kloster Bis 30. Januar 2022 03
-  26.11.2021 Anzeiger Oberfreiamt
Funkelnder Weihnachtsschmuck in Muri 04
-  26.11.2021 Anzeiger Oberfreiamt
Museum Caspar Wolf Muri 05

News Websites

-  07.12.2021 watson.ch / Watson
Der ganze Saal steht auf und tanzt 06
-  03.12.2021 bremgarterbezirksanzeiger.ch / Bremgarter Bezirks Anzeiger Online
Ein legendärer Abend 08
-  03.12.2021 wohleranzeiger.ch / Wohler Anzeiger Online
Ein legendärer Abend 10



Muri (AG)

Führung durch die Weihnachtsausstellung

Mit dem Sammler Alfred Dünninger.

Mit Anmeldung via Button
«Details & Tickets» und Eintritt.

Highlight der diesjährigen Ausstellung
sind drei prachtvoll geschmückte
Christbäume, deren Formenvielfalt
und Farbenpracht bis heute bezaubern.

Die über Jahrzehnte gewachsene
Sammlung umfasst neben histori-
schem Weihnachtsschmuck weiter
seltene Adventskalender, Krippen,
Nikoläuse sowie Paradiesgärtlein.

Eine festlich eingerichtete Weihnachts-
stube vermittelt weihnachtliches
Ambiente. Maximale Gruppengröße:
20 Personen.

**14.00–15.00: Kloster Muri
(Museum)**



Lou Hägi Klavierrezital Young Artists

Muri (AG)

Klavierrezital Lou Hägi. Anmeldung Murikultur, Marktstr. 4, 5630 Muri, info@murikultur.ch, 056 664 70 11, www.murikultur.ch. Der hochbegabte junge Pianist Lou Hägi ist in Muri aufgewachsen und kehrt nun mit einem Solorezital in seine alte Heimat zurück. Dort erinnern sich viele an den Jungen, der seine Freizeit am liebsten am Klavier verbrachte. Schon als Kleinkind entlockte Lou Hägi dem Klavier seines Vaters erste Töne. Seitdem war ihm klar, dass er Klavier spielen wollte. Nach langem Betteln erhielt er mit fünf Jahren den ersten Unterricht. Nach mehreren Wechslen studierte der junge Pianist ab 2015 bei Prof. Christoph Sischka an der Freiburger Akademie für Begabtenförderung der Hochschule für Musik in Freiburg im Breisgau. Ab Sommer 2017 besuchte er die Kunst- und Sportklassen am Gymnasium Bäumlihof in Basel, welche er 2021 mit der Matura abschloss. Seit 2018 ist er darüber hinaus Schüler des Meisterpianisten Jean-Marc Luisada in Paris und hat im Oktober 2021 sein Studium an der École normale de musique de Paris aufgenommen. Das Programm spannt einen Bogen durch zwei Hauptepochen der Musikgeschichte. **www.murikultur.ch**
Kloster Muri (Refektorium),
Sonntag, 12. Dezember, 11-12 Uhr



Das Freizeitmagazin

Active Live / Das Freizeitmagazin
9501 Wil SG
071/ 913 47 11
<https://active-live.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 15'109
Erscheinungsweise: monatlich



Seite: 57
Fläche: 5'073 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 82672236
Ausschnitt Seite: 1/1

Print

Muri: Weihnachtsausstellung im Kloster Bis 30. Januar 2022

Die Ausstellungreihe «Wunderbare Weihnachtsbräuche aus aller Welt» führt in die faszinierende Welt des historischen Christbaumschmucks. Highlight der diesjährigen Ausstellung sind drei prachtvoll geschmückte Christbäume, deren Formenvielfalt und Farbenpracht bis heute bezaubern. Die über Jahrzehnte gewachsene Sammlung umfasst neben historischem Weihnachtsschmuck weiter seltene Adventskalender, Krippen, Nikoläuse sowie Paradiesgärtlein. Eine festlich eingerichtete Weihnachtsstube vermittelt weihnachtliches Ambiente.

www.murikultur.ch/veranstaltungen-detail/789021355/museum-kloster-muri



Funkelnder Weihnachtsschmuck in Muri

Das Museum Kloster Muri entführt innerhalb der Reihe «Wunderbare Weihnachtsbräuche aus aller Welt» dieses Jahr die Besucher und Besucherinnen in die ganz spezielle Welt des Weihnachtsschmucks.

pd | Irgendwann vor knapp 200 Jahren wurde die Christbaumkugel erfunden: wahrscheinlich in der thürischen Glasbläserstadt Laubscha. Sie ersetzte den Apfel am Weihnachtsbaum und eroberte sich schnell einen Lieblingsplatz fast überall in Europa und der Welt. Ihre Form und ihr Glanz lassen den Baum im Licht der Kerzen ganz besonders funkeln.

Einzigartige Weihnachtspracht vergangener Zeiten

Dieses Jahr verschreibt sich die Weihnachtsausstellung der Reihe «Wunderbare Weihnachtsbräuche aus aller Welt» von Murikultur einer Reise in eine Welt voller opulenter Christbäume vergangener Zeiten in schier unendlicher Formen- und Farbenpracht.

Die von Dr. Rudolf Velhagen kuratierte Ausstellung zeigt eine repräsentative Auswahl der über Jahrzehnte gewachsenen Sammlung Alfred Dünneberger, die als Leihgabe in Muri zu sehen ist. Über dreissig Jahre lang hat er weltweit historischen Weihnachtsschmuck aus Deutschland und Tschechien zusammengetragen. Und dazu

historische Adventskalender, Engel, Krippen, Nikoläuse, ja sogar Paradiesgärtchen. Alles aus der Zeit zwischen 1850 und 1950. Einzigartige Prachtstücke der Ausstellung sind ein üppig behangener Weihnachtsbaum mit historischem Christbaumschmuck – geschmückt von Alfred Dünneberger persönlich in liebevoller Kleinarbeit – sowie eine seltene, frisch restaurierte Königsberger Krippe. Mehr zu diesem Primeur steht im persönlichen Talk unter der Leitung von Rudolf Velhagen mit Alfred Dünneberger und Volker Dittmar M.A., seines Zeichens Leiter des Egerland-Museums in Oberfranken, auf dem Programm.

Einstimmen auf die festliche Atmosphäre können sich die Besucherinnen und Besucher bereits im Foyer: «Von hier aus schlagen wir eine Brücke ins Viktorianische Zeitalter», erläutert Heidi Holdener, Geschäftsführerin von Murikultur. «Wir freuen uns, dieses Jahr gemeinsam mit dem Museum für medizinhistorische Bücher in die Weihnachtszeit einzutauchen.»

Very british

Eine echte britische Tasse Tee, am Samstag und Sonntag 11. und 12. Dezember, sogar von Zita the Butler ganz persönlich serviert, entführt uns ganz in die Welt Grossbritanniens zur Zeit des 19. Jahrhunderts. Damit öffnet sich auch ein weiteres Weihnachtsfenster zur aktuellen Wechselausstellung über Charles Darwin, die Beatrice Green-Pe-



Üppig behangener Weihnachtsbaum mit historischem Christbaumschmuck. Foto: zVg drazzini kuratiert hat. Sie zeichnet auch für die Einstimmung im Besucherzentrum verantwortlich. Zu Lebzeiten Darwins, während der Regierung Königin Victorias, entwickelten sich ganz neue Traditionen der winterlichen Festtage auf der britischen Insel. «Für die Dauer der Sonderausstellung werden wir im Besucherzentrum auch eine spezielle Sorte Schwarztee anbieten. Eine kleine Lektüre, die auch noch zwei weitere Zeitgenossen von Charles Darwin vorstellt, liegt bereit – die Besucher können also gerne mit einer Tasse Tee etwas verweilen» sagt Heidi Holdener.

Die Sonderausstellung des Museums Kloster Muri dauert bis 30. Januar. Sie wird von einem weihnächtlichen Rahmenprogramm für Gross und Klein begleitet. Regelmässige Führungen mit dem Leihgeber Alfred Dünneberger eröffnen zudem einen persönlichen Einblick in seine Passion.



Anzeiger für das Oberfreiamt
5643 Sins
041/ 789 70 83
www.anzeiger-oberfreiamt.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 6'250
Erscheinungsweise: 49x jährlich

Seite: 18
Fläche: 4'947 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 82620148
Ausschnitt Seite: 1/1

Print

Museum Caspar Wolf Muri

Die nächste öffentliche Führung im Museum Caspar Wolf Muri findet am Sonntag, 28. November, um 14 Uhr statt. Das Museum Caspar Wolf vermittelt in anschaulicher Weise die wechselvolle Karriere dieses einfachen Mannes aus Muri sowie die aussergewöhnliche Entwicklung seines künstlerischen Werks. Es würdigt den Pionier der Alpenmalerei Caspar Wolf (1735–1783) mit einer speziell konzipierten Ausstellung – der umfassendsten permanenten Präsentation seines Werkes überhaupt – und mit wechselnden Kabinettausstellungen zu verschiedenen Aspekten im Zusammenhang mit Caspar Wolf, seiner Kunst, seiner Zeit und seinen Themen.

Treffpunkt Muri Info-Besucherzentrum. Es gilt Zertifikatspflicht. Keine Anmeldung erforderlich. Führung gratis; Eintritt regulär Dauer: 60 Minuten.



Der ganze Saal steht auf und tanzt

Mit einem riesigen Applaus wird die aus New York eingeflogene Band begrüsst. Domo Branch am Schlagzeug, Ben Feldman am Bass, Sean Mason am Klavier und die Sängerin Imani Rousselle begeistern den vollen Saal des Pfligidachs Muri mit ihrer einzigartigen Musik.

07.12.2021

Die Freude an der Musik ist der ganzen Band von weitem anzusehen. Ihr Ziel ist es, Leute durch ihre Musik zu heilen, motivieren und inspirieren. Dies ist ihr auch wirklich gelungen. Die Spannung und Faszination sind den Zuschauern anzusehen. Doch sobald die Musik lauter und intensiver wird, sind überall mitnickende Köpfe und tanzende Personen zu sehen. Das Auflockern der Stimmung kommt aber definitiv nicht zu kurz. Wenn er gerade nichts zu tun hat, steht der Schlagzeuger Domo Branch auch gerne einmal neben die Bühne und sieht seiner eigenen Band zu. Auch die Sängerin Imani Rousselle gönnt sich selbst eine Pause und sitzt zwischendurch eine Weile auf den Boden.

Die Autorin ist Schülerin an der Kanti Wohlen. Im Rahmen ihres Deutschunterrichts verfassen die Schüler auch Konzertberichte, die in die Note einfließen.

Dass die Musiker ein sehr gutes Verhältnis untereinander haben, fällt allen sofort auf. Domo Branch bezeichnet seine Band auch als seine Familie und lädt das Publikum ein, einen Einblick in diese Familie zu erhalten. Alle Mitglieder unterstützen sich gegenseitig, und der Stolz aufeinander ist sehr deutlich zu sehen. Jeder Musiker hat mindestens einmal einen Solo-Teil oder eine kurze Sequenz der ungeteilten Aufmerksamkeit. Bei einem Schlagzeugsolo ist das Lächeln und der stolze Blick von Imani Rousselle zu bemerken, während sie Domo Branch zusieht. Während einem Bass-Solo von Ben Feldmann tritt sie sogar auf die Seite, damit man den Bassspieler besser sehen kann. Dem Pianospielder Sean Mason wird besonders oft gedankt, da Domo Branch einige Male das Publikum auffordert, für den ausserordentlichen Pianisten zu klatschen.

Verbindung zum Publikum

Der Schlagzeuger schafft es, das ganze Publikum mit Musik, aber auch persönlich zu packen. Am Anfang des Konzertes fragt er die Besucher, ob sein Mantel gut aussieht. Mitten in einem Lied mischt er sich unter die Zuschauer und gibt einigen ein High-Five. Bei der Zugabe fordert Domo Branch das ganze Publikum auf, sich zu erheben und mitzutanzten. Alle Zuschauer leisten ihm Folge, nicken ihre Köpfe und bewegen sich im Takt. Gute Laune, Freude und Fröhlichkeit verbreitet sich im Saal. Viele lachende Gesichter sind zu sehen.

Domo Branch Trio – «Becomming A Warrior» @ «Musig im Pfligidach»

Der Schlagzeuger möchte mit seinen selbstgeschriebenen Liedern die Botschaft weitergeben, dass traurige Ereignisse passieren und das Leben dennoch weitergeht. Sein Vater starb, als er sechzehn Jahre alt war. Darüber hat er eine vierteilige Suite geschrieben, welche die Band am Anfang des Konzertes spielt. Die vier Teile sind bewusst so gewählt, da er zu diesem Zeitpunkt im vierten Jahr des Colleges war. Jeder Teil fokussiert sich auf einen Lebensabschnitt, den Domo Branch im entsprechenden Jahr durchmachte.

Lockere Stimmung und Ablenkung vom Alltag

Die Sängerin schaut meistens gar nicht ins Publikum, die Musiker sind eher einander zugewandt und bilden fast einen Kreis. Zum Teil scheint es, als würden sie die Zuschauer im Saal gar nicht bemerken. Sie improvisieren voller Freude für sich selbst und machen miteinander Musik. Trotzdem suchen sie immer wieder die Verbindung zum Publikum und der Schlagzeuger plaudert mit den Zuschauern. Zum Schluss präsentieren sie noch ein selbst geschriebenes Lied als Dankeschön für die Zuschauer. Die Textlinie: «We will miss you, our Swiss friends», was so viel heisst wie: «Wir werden euch vermissen, unsere Schweizer Freunde», erwärmt jedes Herz und zaubert ein Lächeln in die Gesichter der Anwesenden.

Domo Branch Trio feat. Imani Rousselle – «We Are Made» @ «Musig im Pfligidach»

Bandworkshop an der Kanti Wohlen

Am Tag danach treten die Musiker erneut auf, diesmal für die musik-begeisterten Schüler an der Kantonsschule Wohlen. Starten tut der Nachmittag allerdings mit einem praktischen Teil, bei dem die Schüler und Schülerinnen selbst aus ihrer Komfortzone herauskommen müssen und ihr Instrument vorspielen. Die Band zeigt den Schülern, wie Improvisieren funktioniert und beantwortet ihnen zahlreiche Fragen rund um Musik. Zum Abschluss spielt sie nochmals ein paar Stücke und begeistert dadurch den vollen Saal an der Schule.

Die Musiker sind selbst sehr jung. Der Schlagzeuger, welcher der Jüngste ist, ist nur 21 Jahre alt. Dadurch haben sie eine spezielle Bindung und ein Verständnis für junge Leute und faszinieren die Schüler besonders.

Zum Schluss des Konzertes bittet Mark Lettieri die Konzertbesucher beim Merch-Tisch vorbeizuschauen, sie würden alle gerne die CDs und T-Shirts signieren. Da stürmt bereits ein Fan auf die Bühne, um sich sein Gitarren-Effektgerät von seinem Hero unterschreiben zu lassen. Mark Lettieri ist ein Star in der Gitarren-Szene. Mit den «The Baritone Sessions», welche er mit der Baritongitarre, einer Gitarre, die um eine Quarte oder eine Quinte tiefer gestimmt wird, aufgenommen hat, verdient er sich bereits heute Kultstatus.





Muri

Ein legendärer Abend

Fr, 03. Dez. 2021

Multimediales Theater im Cabarena mit dem Secondhand Orchestra

Lieder und Geschichten in Mundart rund um die Queen-Legende Freddie Mercury, wie man sie noch nie gesehen und gehört hat, konnte das Publikum in der Bachmattenaula geniessen.

Susanne Schild

Im November 1991, vor genau 30 Jahren, starb Freddie Mercury im Alter von 45 Jahren an Aids. Rund um den Planeten waren die Musikfans schockiert und bis heute wird der Ausnahmesänger schmerzlich vermisst. Denn mit Freddie's Tod verlor die Musikwelt nicht nur die unverkennbare Stimme der Kultband Queen, sondern auch einen der bedeutendsten Rocksänger der Musikgeschichte.

Dunkler Schnauz und Überbiss

Bereits 2017 hat das Secondhand Orchestra mit einer gewagten Mischung aus eigenen Songs und witzigen schweizerdeutschen Versionen der Beatles-Klassiker die hochgelobte Produktion «SGT. PEPPER» auf die Bühne gebracht. Nun präsentierte die Crossover-Truppe mit Riklin und Schaub, Adrian Stern, Frölein Da Capo und FM François Mürner im Cabarena in Muri das Werk von Freddie Mercury in neuem Gewand. «Unvergessen seine Kleider, mal Frauenkleider, mal Trägershirt, dunkler Schnauz und Überbiss, sich selber krönen wie ein King, all das kommt uns bei Freddie in den Sinn.»

Parodistische Mundartversionen

Der multimediale Theaterabend liess Leben und Werk von Freddie Mercury neu aufleben durch die wichtigsten Queen-Songs in parodistischen Mundartversionen und überraschenden Arrangements. «Ich spüre den Wahnsinn kommen und kann ihn nicht mehr stoppen.» Radiolegende Mürner steuerte dem Spektakel audiovisuelle Beiträge bei. Er erklärte beispielsweise den Überbiss von Freddie damit, dass er vier Zähne mehr als andere hatte. Auch verriet er, dass Freddie auf seiner Tournee regelmässig mit seiner Katze telefonierte.

Virtuose Klänge auf einem ominösen Instrument

Neue Songs wurden hemmungslos mit Gassenhauern wie «Bohemian Rhapsody» und «The show must go on» verwoben. In dem Stück «We are the champions» wurde über ein Skirennen gesungen. «Beim Rennen hat mein Lauf nicht gezählt, weil ich die Startnummer nicht getragen habe. Du weisst, du bist der Beste, aber dann verlierst du gegen den Rest.» Frölein Da Capo will nicht Präsident der SVP sein, sondern auf ihr Rennvelo. Am Schluss steigt sie ab von ihrem Rennvelo und macht sich in Ruhe ein Bier auf.

Adrian Stern spielte virtuose Klänge mit einem Glas voller Schrauben, einem Holzschicht, einer Rolle Gartenschlauch und einem komischen Ding von seinem Onkel, der an der ETH studierte. «Mit dem komischen Ding vom Onkel klingt das Ganze.» «Under pressure», unter Hochdruck, der schwer wie Blei auf einem lastet und einen alleine macht, ging es weiter.

Ein antiker Staubsauger auf der Bühne

«I want to break free», ich will weg von da, wünschte man sich, als man die Bühne mit einem in die Jahre gekommenen Staubsauger bearbeitete. Auch für das Leben konnte an diesem Abend etwas gelernt werden. «Zahnabklärung ist wichtig. Darum braucht jedes Kind eine Spange. Das muss einfach sein. Bei einem Überbiss lohnt sich die Investition», lautete die Botschaft.

Auch, dass Freddie ein wahrer Vermarktungskünstler war, konnte man an dem Abend erfahren. «Geld machen, wo



es nur geht. Freddie gibt es als Duschvorhang, als Flaschenöffner und sogar als Covid-Schutzmaske.»

«Tja, wenn der Freddie nicht gestorben wäre, wäre er jetzt alt. Er würde sich das Botox auf dem Silbertablett servieren lassen und könnte seine Zähne herausnehmen. Und müsste wie der Gölä mit dem Trauffer im Duett singen. Und wenn er nicht gestorben wäre, dann wäre er nur halb so legendär.»

Für immer unsterblich

Legendär war auch der Abend mit dem Secondhand Orchestra. «Freddie» war eine unterhaltsame Hommage an den sagenumwobenen Rocksänger mit der einzigartigen Stimme und ermöglichte neue Perspektiven auf das vielschichtige Musikerbe von Freddie Mercury.

Das Secondhand Orchestra stellte unter Beweis, dass Freddie's Songs keineswegs Staub angesetzt haben und sein Werk und die Legenden, die sich um seine Person ranken, für immer unsterblich bleiben werden. Das Publikum belohnte die einzigartige Darbietung mit grossem Applaus.



Das Secondhand Orchestra reisst das Publikum mit.





Muri

Ein legendärer Abend

Fr, 03. Dez. 2021

Multimediales Theater im Cabarena mit dem Secondhand Orchestra

Lieder und Geschichten in Mundart rund um die Queen-Legende Freddie Mercury, wie man sie noch nie gesehen und gehört hat, konnte das Publikum in der Bachmattenaula geniessen.

Susanne Schild

Im November 1991, vor genau 30 Jahren, starb Freddie Mercury im Alter von 45 Jahren an Aids. Rund um den Planeten waren die Musikfans schockiert und bis heute wird der Ausnahmesänger schmerzlich vermisst. Denn mit Freddie's Tod verlor die Musikwelt nicht nur die unverkennbare Stimme der Kultband Queen, sondern auch einen der bedeutendsten Rocksänger der Musikgeschichte.

Dunkler Schnauz und Überbiss

Bereits 2017 hat das Secondhand Orchestra mit einer gewagten Mischung aus eigenen Songs und witzigen schweizerdeutschen Versionen der Beatles-Klassiker die hochgelobte Produktion «SGT. PEPPER» auf die Bühne gebracht. Nun präsentierte die Crossover-Truppe mit Riklin und Schaub, Adrian Stern, Frölein Da Capo und FM François Mürner im Cabarena in Muri das Werk von Freddie Mercury in neuem Gewand. «Unvergessen seine Kleider, mal Frauenkleider, mal Trägershirt, dunkler Schnauz und Überbiss, sich selber krönen wie ein King, all das kommt uns bei Freddie in den Sinn.»

Parodistische Mundartversionen

Der multimediale Theaterabend liess Leben und Werk von Freddie Mercury neu aufleben durch die wichtigsten Queen-Songs in parodistischen Mundartversionen und überraschenden Arrangements. «Ich spüre den Wahnsinn kommen und kann ihn nicht mehr stoppen.» Radiolegende Mürner steuerte dem Spektakel audiovisuelle Beiträge bei. Er erklärte beispielsweise den Überbiss von Freddie damit, dass er vier Zähne mehr als andere hatte. Auch verriet er, dass Freddie auf seiner Tournee regelmässig mit seiner Katze telefonierte.

Virtuose Klänge auf einem ominösen Instrument

Neue Songs wurden hemmungslos mit Gassenhauern wie «Bohemian Rhapsody» und «The show must go on» verwoben. In dem Stück «We are the champions» wurde über ein Skirennen gesungen. «Beim Rennen hat mein Lauf nicht gezählt, weil ich die Startnummer nicht getragen habe. Du weisst, du bist der Beste, aber dann verlierst du gegen den Rest.» Frölein Da Capo will nicht Präsident der SVP sein, sondern auf ihr Rennvelo. Am Schluss steigt sie ab von ihrem Rennvelo und macht sich in Ruhe ein Bier auf.

Adrian Stern spielte virtuose Klänge mit einem Glas voller Schrauben, einem Holzschicht, einer Rolle Gartenschlauch und einem komischen Ding von seinem Onkel, der an der ETH studierte. «Mit dem komischen Ding vom Onkel klingt das Ganze.» «Under pressure», unter Hochdruck, der schwer wie Blei auf einem lastet und einen alleine macht, ging es weiter.

Ein antiker Staubsauger auf der Bühne

«I want to break free», ich will weg von da, wünschte man sich, als man die Bühne mit einem in die Jahre gekommenen Staubsauger bearbeitete. Auch für das Leben konnte an diesem Abend etwas gelernt werden. «Zahnabklärung ist wichtig. Darum braucht jedes Kind eine Spange. Das muss einfach sein. Bei einem Überbiss lohnt sich die Investition», lautete die Botschaft.

Auch, dass Freddie ein wahrer Vermarktungskünstler war, konnte man an dem Abend erfahren. «Geld machen, wo



Online-Ausgabe

Wohler Anzeiger
5610 Wohlen AG
056/ 618 58 58
<https://wohleranzeiger.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 82696367
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites

es nur geht. Freddie gibt es als Duschvorhang, als Flaschenöffner und sogar als Covid-Schutzmaske.»

«Tja, wenn der Freddie nicht gestorben wäre, wäre er jetzt alt. Er würde sich das Botox auf dem Silbertablett servieren lassen und könnte seine Zähne herausnehmen. Und müsste wie der Gölä mit dem Trauffer im Duett singen. Und wenn er nicht gestorben wäre, dann wäre er nur halb so legendär.»

Für immer unsterblich

Legendär war auch der Abend mit dem Secondhand Orchestra. «Freddie» war eine unterhaltsame Hommage an den sagenumwobenen Rocksänger mit der einzigartigen Stimme und ermöglichte neue Perspektiven auf das vielschichtige Musikerbe von Freddie Mercury.

Das Secondhand Orchestra stellte unter Beweis, dass Freddie's Songs keineswegs Staub angesetzt haben und sein Werk und die Legenden, die sich um seine Person ranken, für immer unsterblich bleiben werden. Das Publikum belohnte die einzigartige Darbietung mit grossem Applaus.



Das Secondhand Orchestra reisst das Publikum mit.

